

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

Naumburg a/S., den 30. Decbr. 1859.
[238.] P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich heute am hiesigen Platze eine

Buch-, Kunst- und Musikalien-
handlung

unter der Firma

W. F. Tauerschmidt

begründet habe. Seit einer Reihe von Jahren dem Buchhandel angehörend, glaube ich mir die zur Gründung und umsichtigen Führung eines eigenen Geschäfts erforderliche Befähigung angeeignet zu haben, und bin ich der vollen Hoffnung, dass ich, durch genügende Geldmittel unterstützt, ein auch für die Herren Verleger erspriessliches Resultat erzielen werde.

Ich richte daher an Sie die ergebene Bitte:

mir gütigst ein Conto zu eröffnen;

meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu stellen;

mir Ihre Novitäten nebst Prospecten und Placaten geneigtest einzusenden.

Das Vertrauen, welches Sie mir zu schenken geneigt sind, werde ich stets durch pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten dankend zu erwidern wissen, sowie bei verweigertem Credit ich fest Verlangtes auch baar beziehen werde.

Meine Commission hat Herr Carl Friedr. Fleischer in Leipzig zu übernehmen die Güte gehabt.

Ich bitte (die nebenstehenden Zettel zur Ausfüllung zu benutzen), von meinen Zeugnissen nachstehend Einsicht und von meiner Unterschrift Notiz zu nehmen.

Mit vollkommener Hochachtung
ergebenst

W. F. Tauserschmidt.

W. F. Tauserschmidt wird zeichnen:

W. F. Tauserschmidt.

Zeugnisse.

Wilhelm Tauserschmidt aus Halle hat seine Lehrzeit in meinem Geschäfte vom 15. März 1852 bis ebendahin 1855 absolvirt und ist dann noch ein weiteres Jahr, vom 1. April 1856 bis 1. April 1857, als Gehilfe in demselben thätig gewesen. Die Zwischenzeit von 1855 auf 1856 wurde durch die Militärpflicht in Anspruch genommen. Gern bestätige ich hierdurch, dass mein Zögling seine Lehrzeit gut und mit Aufmerksamkeit benutzt, mein Geschäft mit Anlagen verlässt, die, bei fortdauernder Strebsamkeit, ihn befähigen, jede im Bereich des Buchhandels ihm übertragene Stelle mit Ehren auszufüllen. Seinen emsigen Fleiss, seine streng moralische Führung, sowie sein reges Streben, das Gebiet seines Wissens zu erweitern, besond-

ers anzuerkennen, halte ich mich verpflichtet. Ich empfehle den jungen Tauserschmidt meinen Herren Collegen mit Ueberzeugung angelegentlichst und wünsche ihm auf seinem ferneren Lebenswege alles Gute.

Hamburg, den 27. Octbr. 1859.

ppra. **B. S. Berendsohn.**
Martin Berendsohn.

Herr Wilhelm Tauserschmidt aus Halle, welcher seit dem 1. April c. in meinem Geschäfte als Gehilfe gearbeitet, hat sich während dieser Zeit in den ihm übertragenen Arbeiten, durch Fleiss, Ordnung und Pünktlichkeit mein volles Vertrauen erworben, und ertheile ich demselben mit Vergnügen dieses Zeugniß behufs Erlangung eines anderweitigen Engagements.

Glogau, den 27. Juli 1857.

H. Reisner.

Herr Wilhelm Tauserschmidt, welcher seit September 1857 bis November 1859 als erster Gehilfe in meinem Geschäfte gearbeitet hat, erwarb sich sowohl durch Bescheidenheit, Solidität und Treue, als auch durch Fleiss und Geschäftstüchtigkeit meine ganze Zufriedenheit, und bin ich überzeugt, dass er sein selbstständiges Geschäft mit bestem Erfolg sichern wird.

Halle a/S., den 6. Novbr. 1859.

H. W. Schmidt.

[239.] Kowno, den 1. December 1859.
P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich im October des vorigen Jahres am hiesigen Platze unter der Firma:

S. J. Gabryłowicz

eine

Buch-, Kunst- und Musikalien-
handlung

verbunden mit einer Leihbibliothek in deutscher, polnischer, russischer und französischer Sprache gegründet und eröffnet habe.

Seit einigen Jahren im Buchhandel thätig, ist es stets mein eifriges Bestreben gewesen, mich mit dem Wesen und den Erfordernissen desselben vertraut zu machen, und wohlbekannt mit den Schwierigkeiten eines neuen Etablissements, habe ich mein Hauptaugenmerk auf Erwerbung gründlicher Localkenntnisse meines Wirkungskreises gerichtet, was mir auch vollständig gelang.

Frei, ohne jegliche Concurrrenz in dem ganzen über eine Million Einwohner zählenden Gouvernement Kowno, ist es mir denn auch leicht geworden, ein grosses Feld für meine Thätigkeit zu entdecken.

Gestützt auf nachstehende Empfehlung, wie auch auf den Besitz von hinreichenden, zum Geschäftsbetriebe nöthigen Mitteln, erlaube ich mir, Sie um Gewährung Ihres Vertrauens zu bitten, und ersuche Sie,

mir gütigst ein Conto zu eröffnen und meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch gewissenhafte Geschäftsführung

und pünktliche Erfüllung meiner Verpflichtungen das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen und Ihnen meinen Dank durch thätige Verwendung für Ihren Verlag zu beweisen.

Meine Commission in Leipzig hat Herr E. F. Steinacker zu übernehmen die Güte gehabt, und ist derselbe von mir in den Stand gesetzt, alles fest Verlangte bei etwaiger Creditverweigerung jederzeit baar einzulösen.

Indem ich Sie noch um (Rücksendung der angedruckten Zettel, wie auch um) gefällige Kenntnissnahme meiner Unterschrift ersuche, empfehle ich mich Ihrem geneigten Wohlwollen und zeichne

hochachtungsvoll und ergebenst

S. J. Gabryłowicz.

welcher zeichnen wird:

S. J. Gabryłowicz.

Nachdem mir nicht allein von den Herren A. Asher & Co. in Berlin, welche sich auf Verlangen zu weiterer Auskunft gern bereit erklärt haben, sondern auch durch zwei andere sehr ehrenwerthe Handlungshäuser die Mittheilung zugeht, dass ihnen Herr S. J. Gabryłowicz von höchst vertrauensvoller Seite als solider Geschäftsmann genannt worden sei, glaube ich dessen Bitte um Contoeröffnung bei den Herren Verlegern aus Ueberzeugung unterstützen zu dürfen.

Leipzig, den 15. December 1859.

E. F. Steinacker.

[240.] Halle, den 2. Januar 1860.

Mit Gegenwärtigem habe ich die Ehre, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß ich in hiesiger Stadt unter der Firma:

H. Petersen

eine Verlags- und Sortimentsbuchhandlung etablirt habe.

Seit 1846 dem Buchhandel angehörend, hoffe ich die nöthigen Erfahrungen zum gedeihlichen Geschäftsbetrieb gesammelt zu haben, und richte an Sie die Bitte, mir Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung zutheil werden zu lassen.

Novitäten bitte ich mir unverlangt nicht zu senden, jedoch werden mir Anzeigen, Prospekte und antiquarische Kataloge angenehm sein.

Die Beforgung meiner Commissionen hat Herr Ernst Bredt in Leipzig übernommen.

Schließlich bemerke ich, daß ich den Verlag des Hermannsbürger Missionshauses ohne Aufschlag zu liefern im Stande bin, was ich Ihrer geneigten Beachtung empfehle.

Achtungsvoll

H. Petersen.

[241.] An Stelle besonderen Circulars theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich vom 1. Januar 1860 ab meinen Verlag unter meiner eigenen Firma:

Eduard Döring in Potsdam

debitire.

Ich bitte, von dieser Aenderung Kenntniß zu nehmen, und ersuche, das neue Verlagsconto streng getrennt von dem Conto meiner Vorvater'schen Buchhandlung führen zu lassen.

Potsdam, den 1. Januar 1860.

Eduard Döring.

welcher zeichnen wird für diese Firma:

Eduard Döring.